



Das Führungsteam der Einrichtung in Neuenkirchen-Vörden: (von links) Heinz Krieger, Professor Dr. Dunja Hinze-Selch, Dr. Isabel Englert, Ralf Nebe und Dr. Thomas W. Heinz. • Foto: St. Marienstift / Meier

Wertschätzender Umgang

St. Marienstift ist seit 40 Jahren Fachklinik für suchtkranke Männer

NEUENKIRCHEN-VÖRDEN • Das St. Marienstift in Neuenkirchen-Vörden ist seit 40 Jahren Fachklinik für suchtkranke Männer. Grund genug für den leitenden Psychologen Ralf Nebe in einer Veranstaltung auf die erfolgreiche Entwicklung der Einrichtung zurückzublicken. Das teilte die Klinik jetzt mit.

Zur Zeit der Gründung habe ein dringender Bedarf an Behandlungsangeboten bestanden: „Aber Suchttherapie war damals Neuland und musste erarbeitet werden“, sagte Nebe.

Drei Aspekte ziehen sich

nach seinen Worten wie ein roter Faden durch die 40-jährige Geschichte der Suchtfachklinik: Die spezielle Ausrichtung auf Männer, die christlich orientierte Wertschätzung und die Berücksichtigung der Sucht-Begleiterkrankungen.

Vor 40 Jahren sei die Suchtbehandlung noch vor allem ein Männerthema gewesen, erklärte Nebe. Erst als der Bedarf an Behandlungsplätzen für Frauen erkannt worden sei, seien frauenspezifische Einrichtungen wie die Fachklinik St. Vitus in Visbek entstanden.

Im Marienstift habe immer ein wertschätzender Umgang miteinander im Vordergrund gestanden, berichtete Nebe. Das habe auch mit dem zugrunde liegenden christlichen Menschenbild, symbolisiert durch die Präsenz der Ordensschwester, zu tun.

Im Laufe der Jahre habe es eine zunehmende Enttabuisierung der Sucht gegeben. Immer stärker habe sich das Marienstift zudem an einer ganzheitlichen Sichtweise der Erkrankung orientiert, so Nebe.

Dazu gehöre auch die Einbeziehung von Begleiter-

krankungen bei der Behandlung.

Sie sei ein wichtiger Qualitätssprung der vergangenen Jahre gewesen und „wurde zum charakterisierenden Qualitätsmerkmal unserer Fachklinik“.

Heute beinhaltet das Therapieangebot des St. Marienstifts bei der Behandlung traumatisierter Männer die oft deutlich ausgeprägteren Borderline-Persönlichkeitsstörungen.

Nebe gab sich sicher, „auch den zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein – ohne unsere Tradition aufzugeben“. • **ov**